

Snape

Liebe mit Salazar Slytherins Blut?

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Das siebte Schuljahr hat begonnen und Voldemort herrscht über die Zauberwelt. Decembre Gaunt, die Cousine des mächtigen Zauberers versucht ihren Platz in der Kalten und Herzlosen Welt zu finden. Doch auch sie bleibt von Gefühlen zu einer besonderen Person nicht verschont, doch was wird sie tun wenn Lord Voldemort für sie eine Zwangshochzeit arrangiert? Wird sie ihrer Liebe treu bleiben oder tun was man ihr sagt?

Vorwort

Hey,
also erstmal, schön das ihr hierher gefunden habt, lasst doch ein Kommi hier, ich würde mich sehr freuen :)
So also alle Figuren gehören J.K.Rowling, außer vielleicht ein paar OC die meiner Fantasie entsprungen sind :D
Mir ist diese Story einfach eingefallen und ich dachte mir ich könnte sie aufschreiben. Für meine vermutlich unzähligen Rechtschreib-Fehler will ich mich schon mal jetzt entschuldigen :/ Hoffe ihr könnt trotzdem verstehen was ich meine.
Dann wünsche ich euch viel Spaß
Kekse Hinstell

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Neue Bekanntschaft oder neue Feindschaft?
3. Neues Hogwarts - Altes Hogwarts
4. Verlobung??
5. Hochzeitskleider und Feinde
6. Lass es geschehen
7. Alleine
8. Zukunft?

Vorwort

Hallo, also hier möchte ich euch allen meine Geschichte erzählen, in der Zeit in dem Ihr-Wisst-Schon-Wer herrschte. Ich möchte euch von dem Berichten wer ich bin, auf welcher Seite ich stand und was mir angetan wurde.

Also, ich bin Decembre Gaunt. ... Ja ihr habt richtig gehört, ich heiße wie ein Monat, dazu noch einer der Kältesten. Daher werde ich von meinen „Freunden“ mit „De“ ([di]) abgekürzt. ... Ach ihr seit geschockt wegen meinem Nachnamen... ja ich bin eine Gaunt, ich spreche fließend Parsel und bin die Cousine von Tom Riddle oder besser gesagt von dem Dunklen Lord.

Wie es dazu kam das es noch einen Nachkomme des großen Salazar Slytherins gibt? Nun kurz bevor mein Vater Morfin Gaunt, auf lebenslänglich nach Askaban kam, hatte er eine kleine Affäre mit irgend so einer reinblütigen Schnepfe, meiner Mutter. Ich weiß nicht ob mein Vater wusste das sie schwanger geworden war, jedenfalls starb sie an den Folgen meiner Geburt und so hatte ich sie, genauso wie meinen Vater, der Jahre später in Askaban starb, nie kennengelernt.

Ich wuchs in einem Heim auf in London und wusste von meiner großen magischen Abstammung gar nichts, bis eines Tages als ich 11 Jahre wurde, ein Prof. Dumbledore vor meiner Tür stand und mir verkündete das ich eine Hexe sei. Von da an besuchte ich die Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei.

Ich kam wie nicht anderster zu erwarten nach Slytherin, dem Haus von Salazar Slytherin. Ich erfuhr schnell wer meiner Familie angehörte und mit wem ich verwand war. Ich hatte nicht wirklich ein Problem damit, jedenfalls anfangs nicht. Ich hatte in meiner Kindheit nie Freunde und es hätte sich mit Hogwarts vermutlich verändert, hätten auch nicht die anderen von meiner Herkunft erfahren. So blieb ich weiterhin einsam. Naja, einfach nur einsam gewesen zu sein wäre noch nicht einmal das schlimmste gewesen, es war die Furcht die ich in den Augen der anderen Schüler und manchen Lehrern sah, die mich verletzte. Jeder ging mir aus dem Weg und jeder machte mich für das Geschehene verantwortlich. Aber HALLO??? Ich war 11!

Natürlich gab es auch Leute, besser gesagt Slytherins, wie zum Beispiel Draco Malfoy oder Blaise Zabini. Sie schleimen sich ein als erwarten sie das ich mit ihnen das Werk meines Cousin vollenden würde. Aber spätestens in der dritten Klasse hatte sich das geändert, da ich ihnen klar gemacht hatte das sie mich ein für alle mal in Ruh lassen sollen und durch meine tolle Abstammung kann ich schon ziemlich angsteinflößend sein.

Ich denke das sind so die wesentlichen Informationen über mich. Und nun werde ich euch meine Geschichte erzählen. Sie spielt in meinem 7ten Schuljahr, nach dem Trimagischen Tunier kam der Dunkle Lord zurück und kurz darauf lernte auch ich ihn kennen. Seit meinem sechsten Schuljahr, lebe ich auch glücklicherweise nicht mehr im Heim, weshalb ich Ihr-Wisst-Schon-Wem unglaublich dankbar bin das er mich da raus geholt hat.

-----<3-----

Okay, das ist das erste Kapitel und es ist auch ziemlich kurz ich weiß... die nächsten werden länger versprochen :)

Wie hat es euch gefallen?

Wie ihr gemerkt habt ist das ganze aus der Sicht von der OC Decembre geschrieben, ich hoffe ihr mögt die Ich-Perspektive.

Ich habe ein Rechtschreibproblem, deshalb hoffe ich das es nicht so schlimm ist und ihr es dennoch lesen könnt, tut mir wirklich leid.

Naja dann bist zum nächsten Kapitel.

Liebe Grüße und danke fürs Lesen,

Snape

Neue Bekanntschaft oder neue Feindschaft?

8:30 Uhr ... viel zu früh, für meinen Geschmack. Aber heute fängt ein neues Schuljahr in Hogwarts an, doch dieses Jahr wird es anders werden. Ich werde mein 7tes Schuljahr in Hogwarts antreten und mich auf meine UTZ's vorbereiten. Aber das Beste ist das Dumbledore tot ist und nur Prof. Snape unser neuer Schulleiter wird, dazu kommt jetzt noch das der Dunkle Lord an der Macht ist und die Zauberwelt nun endlich von allen Blutsverrätern und Schlammlütern befreit wird.

„Mrs. Gaunt?“ Ich erschrak und wirbelte herum. Vor mir stand mein Hauself Hoang. „Was?“ „Hoang wollte Ihnen nur Bescheid sagen das es nun Frühstück gibt. Hoang tut es sehr leid wenn er seine Meisterin erschreckt hat.“

„Schon okay, ich komme gleich runter.“

Und mit einer kurzen Verbeugung war der Hauself auch schon wieder verschwunden.

Als ich den Essensbereich betrat, waren nur ein Paar schon mit dem Essen beschäftigt. Ich hatte ein Zimmer im Malfoy Manor bekommen, auch wenn hier Draco Malfoy lebte, war es immer noch besser als dieses verdammte Heim. Ich setzte mich weit von den anderen weg, schließlich will ich nicht mehr mit den anderen zu tun haben wie nötig.

Nachdem ich mein Müsli gegessen hatte, ging ich direkt zur Tür um wieder in meinem Zimmer zu verschwinden, doch gerade als ich nach dem Türknopf greifen wollte, hörte ich eine mir nur allzu bekannte Stimme.

„Decembre.“, in seiner Stimme lag etwas merkwürdiges, etwas wie Freude. Ich drehte mich um und sah wie der Dunkle Lord auf mich zu kam.

„My Lord“ ich verbeugte mich vor ihm und als ich wieder aufsaß stand er erschreckend nah vor mir und ich blickte direkt in seine roten Augen.

„Da bist du ja. Ich möchte dir jemanden vorstellen.“ Während er sich von mir abwand, hatte er ein seltsames lächeln auf seinen Lippen was bestimmt nichts gutes heißen konnte.

Ich schaute an meinem Cousin vorbei und vor der Tür stand ein großer Mann mit schwarzen verwuschelten Haaren.

„Decembre, das ist Jeldrik Devaney. Er ist einer meiner Todesser.“

Jeldrik kam auf mich zu, streckte seine Hand aus. Es ging alles etwas zu schnell für mich, ehe ich mich versah hatte dieser Todesser meine Hand in seiner und verbeugte sich vor mir, während er meine Hand küsste.

„Äh okay ... Freut mich Sie kennen zu lernen, Mr. Devaney.“

Er richtete sich auf und sah mir mit seinen dunkelbraunen Rehaugen direkt in meine pechschwarzen Augen. „Sie können mich ruhig Jeldrik nennen“, er lächelte mich an und ehrlich gesagt hatte er ein ausgesprochen charmantes Lächeln.

„Okay, nennen Sie mich Decembre.“

„Decembre, schöner Name“. In seinem Lächeln konnte man sich fast verlieren.

„Danke“. Ich drehte mich wieder zu dem Dunklen Lord um, „ich gehe dann hoch um mich um mein Gepäck für Hogwarts zu kümmern.“

Er lächelte mich mit einem unheimlichen Lächeln an.

„Wie wäre es wenn, Jeldrik, dir helfen würde?“

„Naja, ich weiß nich-...“ Sein Lächeln verschwand augenblicklich und mir wurde etwas mulmig zumute. Was hatte er vor?

„Ja, wieso nicht, wenn er Lust hat?!“, ich drehte mich wieder zu Devaney.

Er lächelte immer noch und mit einem Nicken verließen wir den Raum.

Ich stand vor meinem Koffer und ging noch mal alles durch, in der Hoffnung nichts vergessen zu haben. Doch plötzlich legten sich zwei Arme um mich, ich erschrak so sehr das ich leicht aufschrie, doch ehe ich mich versah hatte Jeldrik mich zu sich umgedreht und küsste mich, so das mir jegliche Chancen zum schreien

verwehrt wurden.

Ehrlich gesagt ich hatte noch nie einen Freund und ich wurde auch noch nie geküsst. Ich meine Liebe wird sowieso überbewertet. Ich hatte zudem nie die Chance dazu, da meine Herkunft jedem Angst machte und dennoch schien sie jetzt zu dem genauen Gegenteil zu führen, oder etwa nicht?

Ich tritt und schlug um mich und versuchte mich aus seinen starken Armen zu befreien, doch es schien hoffnungslos. Trotzdem gebe ich nicht auf, ich bin eine Gaunt und so geht man definitiv nicht mit mir um. Ich biß ihm auf die Lippen und er ließ mich endlich los, kurz darauf stand ich auch schon mit erhobenem Zauberstab vor ihm und ehe er sich versah lag er auf dem Boden und verteilte Blut auf meinem Teppich.

„Was fällt dir ein? Ich habe dich gerade kennengelernt und du hast nichts besseres zu tun als so über mich herzufallen! Weißt du eigentlich wer ich bin??? **CRUCIO** ...“

Er wand sich auf dem Boden und schrie, so gefiel er mir schon besser.

Irgendwann ließ ich von ihm ab. „Wenn du mir noch einmal zu nahe kommst oder nur daran denkst, wird es ganz bestimmt nicht bei ein paar Todesschmerzen bleiben.“

Ist es nicht schön volljährig zu sein?

Und so verließ ich mein Zimmer und machte mich auf den Weg nach Hogwarts.

-----<3-----

Na, hat euch das Kapitel gefallen, lasst doch ein Kommi da, ich würde mich sehr freuen.

Wie findet ihr eigentlich den Namen „Decembre“? Ist mir einfach so eingefallen ;) Und was denkt ihr was Voldemort vorhat? Und was es mit diesem komischen Todesser wirklich auf sich hat?

Also, dann bis zum nächsten Kapitel. Viel Spaß noch.

Liebe Grüße

Snape

Neues Hogwarts - Altes Hogwarts

Eine Woche war vergangen, seit ich aus dem "Malfoy Manor" nach Hogwarts ging. Ich hatte mich mittlerweile wieder eingelebt und mich an die Neue Situation gewöhnt. Snape, der neue Schulleiter, hatte alles soweit im Griff. Der Unterricht bei den Carrows war anfangs etwas gewöhnungsbedürftig, da wir in Dunkle Künste, Flüche an anderen Schülern anwenden dürfen, sogar die Unverzeilichen. Dennoch macht es Spaß. Auch habe ich eine höhere Stelle in Hogwarts bekommen. Also damit meine ich nicht das ich irgendwie geehrt wurde oder so, sondern einfach, dass mir viel mehr Respekt und Anerkennung entgegen gebracht wird. Früher haben mir die meisten einfach nur schräge Blicke zugeworfen, doch nun gehen sie mir aus dem Weg und reden hinter meinem Rücken nicht mehr über mich, stattdessen haben sie Angst vor mir, viel Angst. Und dieser Luxus ist gerade einfach nur das was ich möchte, in Ruhe gelassen werden.

Es war so wie ich es immer wollte, friedlich. Ich weiß das ist nicht das beste Wort um die Situation hier zu beschreiben, aber es trifft einfach auf mein Leben zu. Ich lebe nicht mehr im Heim, sondern bei meinem Cousin, dem einzigen Verwandten den ich noch habe und jeder gibt mir den Respekt den ich verdiene. Die Schule ist auch leichter geworden, nicht das ich schlecht bin, aber sollte ich mal nicht die Note bekommen die ich möchte oder die ich verdiene, sollte es mir kein Problem sein an die entsprechenden Noten zu kommen und wenn ich dafür auch mal meine Böse Seite raushängen muss. Naja, ich will ja auch nicht so sein, aber ich meine man kann sowas ja auch mal ausnutzen. Ich wette Potter hat es auch ein paar mal ausgenutzt Dumbledor's Liebling zu sein, also wieso sollte ich das nicht ausnutzen?

Trotzdem, mit ganz so unfairen Mitteln spiele ich dann auch nicht. So sitze ich gerade in der Bibliothek, in meiner Freistunde am Freitag Vormittag und lese ein Buch über verschiedene Gifte und deren Wirkung. Slughorn erwartet einen Aufsatz und dafür verschaffe ich mir nun die nötigen Informationen.

Hier habe ich auch meine Ruhe, die meisten haben Unterricht und die die Freistunden haben sind vermutlich in ihren Gemeinschaftsräumen oder am See, den heute war es wirklich warm und schön. In der Bibliothek war nur ein Junge aus Hufflepuff, den ich nicht besonders kannte, was auch vermutlich niemals passieren würde, den er saß besonders weit weg von mir und hatte auch den Rücken zu mir gewandt. Offensichtlicher ging es kaum...

Ich war gerade dabei mir Stichpunkte aufzuschreiben, als jemand den Raum betrat. Es waren Finnigan und Longbottom, Gryffindors. Sie hatten ihre Verwandlungsbücher dabei und suchten nach einem Platz. Hier waren genug freie Plätze, dennoch setzten die beiden sich an meinen Tisch. Ich warf ihnen kurz einen drohenden Blick zu, aber ich wusste das das auch nichts bringen würde, also wandt ich mich wieder den Giften zu.

Die halten sich auch nur für cool, weil sie Harry Potter auf ihrer Seite haben, aber sie werden schon sehen, was für ein Feigling er ist. Schließlich ist er nicht hier oder kämpft, er versteckt sich nur. Schön er hat ihnen versucht kämpfen bei zu bringen, aber gut oder machtvoll sind sie doch nicht. Potter kämpft mehr mit Glück als mit Talent. Und die beiden, vor allem Longbottom, würden es niemals mit mir oder gar dem dunklen Lord aufnehmen können. Sie lügen sich nur selbst an, doch sollte es so weiter gehen, dass sie mich nerven oder versuchen die anderen auf ihre Seite zu ziehen muss ich ihnen zeigen wer hier wirklich das sagen hat.

Ich stand auf, die Anwesenheit von den Blutsverätern hielt ich nicht länger aus. Und so packte ich meine Sachen, doch kaum war ich aufgestanden und wollte hinausgehen, kam mir Professor McGonagall entgegen. „Mrs. Gaunt. Der Schulleiter möchte sie in seinem Büro sehen.“

Ich wusste das McGonagall gegen mich war und ich merkte wie sie versuchte ihre Abneigung mir gegenüber zu unterdrücken. Ich weiß das sie mich nicht mag, vor allem nicht nachdem ich sie gezwungen hatte mir ein Ohnegleichen in meinem Test zugeben. Ich nickte kurz und lief an ihr vorbei.

Ich verließ die Bibliothek, was wollte Professor Snape jetzt von m-

„Kannst du nicht aufpassen??“, schrie ich einen kleinen Zweitklässler an, der mich angerempelt hatte. Ich packte den Jungen am Kraken. „ANTWORTE MIR!“

„E-es ... tut.. tut mi-“

„Lass ihn in Ruhe!“

Ich drehte mich um, vor mir stand Longbottom, seinen Zauberstab direkt auf mich gerichtet. Ich ließ den Jungen los, welcher augenblicklich, total verängstigt das Weite suchte.

„Du willst MIR drohen?“, fragte ich gehässig.

„Offensichtlich hat es funktioniert, du hast ihn schließlich losgelassen.“ Kontern konnte er, dass muss man ihm lassen. Damit hatte ich nicht gerechnet.

„Ich habe einfach nur ein anderes Opfer gefunden, schätze ich.“

„Mich?!“, er grinste.

„Wieso grindest du so dämlich, Longbottom?“

„Ich habe bekommen was ich wollte.“, sagte er immer noch grinsend. Er steckte seinen Zauberstab in seinen Umhang und ging zurück in die Bibliothek.

Was war das gerade gewesen? Ich begriff gar nichts mehr, wieso ist er mir überhaupt gefolgt? Was fällt ihm überhaupt ein? Hat er vergessen wer ich bin oder was?

Oh verdammt! Ich sollte doch zu Snape. Ach, wieso können mich nicht einfach alle in Ruhe lassen? Offensichtlich ist es doch nicht jedem bewusst wie man mich behandeln soll und muss. Aber das wird sich noch ändern.

Ich klopfte zweimal an Snape's Bürotür, bevor ich sie öffnete. Jaa, ich klopfte, so unhöflich bin ich nun auch wieder nicht.

Ich trat ein (ohne auf eine Antwort zu warten). „Sie wollten mich sprechen?“

„Hallo Decembre.“ DAS war nicht Snape.

Ich drehte mich nach rechts um, dort stand der dunkle Lord.

„My Lord“ Ich verbeugte mich, das war das einzige was ich überrascht noch zustande bekam.

„Wie geht es dir? Du hättest dich ruhig melden können, über ein paar Briefe hätte ich mich bestimmt gefreut.“, sagte er mit gespielt freundlicher Stimme. Doch bevor ich auf seine nicht besonders ernst gemeinte Frage antworten konnte, kam er mir zuvor.

„Ihr könnt jetzt gehen“ Und erst jetzt merkte ich das wir nicht alleine waren. Außer uns waren noch Snape, die Carrows und ein paar Todesser, darunter auch zu meinem Bedauern Devaney, hier. Die Carrows und die Todesser, bis auf Devaney, verließen den Raum.

Was passiert hier, ich versteh die Welt nicht mehr.

„Okay und jetzt? Ist etwas passiert?“, fragte ich sichtlich verwirrt.

„Decembre Gaunt, willst du meine Frau werden?“

Es ging alles so rasant schnell, ehe ich mich versah kniete Devaney vor mir und hielt mir einen klitzernen Verlobungsring entgegen.

Ich glaube nicht, das das hier gerade wirklich passiert. Ich sah zu dem Dunklen Lord, der mich nur gehässig angrinste, dann sah ich zu Snape, er schien nicht ganz anwesend. Als ich zurück zu Devaney blickte, wurde mir bewusst das ich ihm eine Antwort geben musste.

Ich war mit der Situation vollkommen überfordert und so lief ich. Ich stürmte aus dem Büro und rannte, ich weiß nicht wohin, ich rannte einfach immer weiter und hoffte ich fände ein geeignetes Versteck. Als ich um die gefühlte 100ste Ecke bog, rannte ich in Blaise rein und wir vielen die angrenzende Treppe dahinter hinunter.

„Nicht so stürmisch.“, lachte Blaise als er erkannte wer ihn gerade von den Füßen gerissen hatte.

„Tut mir leid“, brachte ich nach Atem ringend heraus.

„Vor was läufst du den so schnell weg?“

„Vor nichts, ich wollte nur ...“ Jaa, was wollte ich? Das wüsste ich selbst gerne.

Blaise reichte mir seine Hand um mir aufzuhelfen, doch als ich mich aufrichten wollte gab mein rechtes Bein unter meinem Gewicht nach. Es tat weh, ich wollte aufschreien, aber ich konnte nicht mehr. Ich muss mir bei dem Sturz offensichtlich den Knöchel verstaucht haben. Also half mir Blaise mich auf die Treppe zu

setzen und setzte mich neben mich.

„Wir sollten damit in den Krankenflügel.“, meinte er.

„Nein, mir geht es gut, aber danke.“

„Wenn du meinst, also wieso bist du so gerannt?“, er grinste immer noch. Irgendwie war er süß, boah was rede ich da??? Ich hatte gerade einen Heiratsantrag bekommen!

„Ach ich bin nur ein bisschen durch die Gänge gerannt.“

Er musste lachen, ich fing ebenfalls an zu lachen.

„Daraus wird jetzt wohl nichts mehr.“

„Ja, sieht ganz so aus.“ Wir kicherten immer noch vor uns hin, doch dann verstummten wir zeitgleich. Ich sah in seine Augen, sie waren wunderschön und ich verlor mich darin. Er roch nach Vanille und ehe ich mich versah küssten wir uns. Er zog mich an meiner Hüfte näher zu sich. Ich weiß nicht wie lange wir uns küssten, doch plötzlich wurde mir bewusst was ich tat.

Ich riss mich los und sprang auf, aber mir fiel zu spät auf das mein Bein nicht mehr ganz intakt ist und ich fiel wieder zu Boden.

-----<3-----

Hey, tut mir echt leid das es etwas länger gedauert hat. Hoffe euch hat das Kapitel gefallen. Lasst doch ein Kommi da und sagt mir was ihr davon haltet :)

Liebe Grüße,

Snape

Verlobung??

Madam Pomfrey gab mir etwas gegen die Schmerzen und tat Salbe auf mein Bein, damit die Schwellung nachlies. Ich fass nicht was gerade alles passiert ist. Vielleicht habe ich mir das nur eingebildet und ich wache gleich aus diesem wirklich schlechten Traum auf...

Als ich aus dem Krankenflügel trat, stand dort Blaise... „Geht es dir besser?“

„Ja danke nochmal, das du mich her gebracht hast“, bedankte ich mich.

„Keine Ursache“, sagte Blaise und strich mir eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Blaise beugte sich vor. Seine Lippen sahen so makellos aus. „Nein!“ Ich stieß ihn von mir weg. „Was?“, fragte Blaise irritiert. „Ich kann das nicht, tut mir leid“. Ich wollte mich abwenden, doch Blaise packte mich am Arm und zog mich wieder zu sich. „Was ist den dein Problem, Gaunt?“, sagte er mit einer schmierigen Stimme die mir zuvor nicht aufgefallen war. Sein ganzer Charme war verfliegen und wäre ich nicht Decembre Gaunt hätte er mir bestimmt Angst gemacht.

„Ich dachte wir könnten etwas Spaß zusammen haben, wenn du verstehst was ich meine“, fuhr Blaise fort. Ich stieß ihn von mir weg, doch er war zu stark und zog mich wieder zurück zu ihm.

„Lass mich, Blaise“, schrie ich ihn an, doch er grinste nur.

„Es ist echt heiß, wenn du versuchst gegen mich anzukommen...“

Ich zog meinen Zauberstab aus meinem Umhang und ehe er sich versah flog er von mir weg.

„Du hast wohl vergessen wer ich bin, Zabini?! Keine Sorge ich kann dir helfen dich zu erinnern. Crucio“, rief ich und unter meinem Zauber wand sich Zabini vor Schmerz.

„Wenn du mich noch einmal anfässt, wird es nicht nur bei diesem Unverzeihlichen Fluch bleiben. Lass dir das eine Lehre sein, du Kakerlake!!“ Mit diesen Worten lies ich von ihm ab.

Was für ein Idiot, ernsthaft der dachte doch nicht wirklich er könnte ... „Da bist du ja, Decembre“

Erschrocken drehte ich mich um, da stand Jeldrik ... den hatte ich ja komplett vergessen.

„Ich werde dich nicht heiraten und damit Schluss!“ Jeldrik kam auf mich zu und ich zückte meinen Zauberstab. Wenn er dachte nochmal an mich ran zukommen hatte er sich geschnitten. Nicht mit mir! Er hob beide Hände, als er sah das ich Kampf bereit war.

„Ganz ruhig, ich will dir nichts tun. Bitte, du musst mich heiraten, sonst wird Er mich töten.“

Tränen stießen in seinen Augen auf.

„Was kümmert mich das Leben eines wertlosen Todessers?“

„Bitte Decembre“, flehte er, „bitte, tu es nicht für mich, tu es für meinen Sohn“

Er hatte einen Sohn... wieso nur, wieso musste das Leben so sein... Ich hatte Mitleid mit ihm. Was? Ich hatte Mitleid?

„Er heißt Fabian. Seine Mutter ist bei seiner Geburt gestorben, außer mir hat er niemanden.“

Ich schluckte. Sollte das mein Leben sein? Einen Todesser heiraten und Mutter für dessen Bastard spielen. Aber nein, er tat mir leid und sein Leben sollte verschont werden.

„Wir sollten unsere Verlobung offiziell machen.“, sagte ich und wand mich ab.

Ich ging in Richtung des Schulleiterbüros und wusste Jeldrik würde mir, ohne Fragen zu stellen, folgen.

Wir erreichten den Eingang zum Schulleiterbüro. Ich drehte mich zu Jeldrik um: „Gib mir den Ring!“

Er griff in seinen Umhang und gab mir den Ring. Ich zog ihn an und wir betreten das Büro.

„Da seit ihr ja“ Wir waren kaum ganz in dem Büro, da waren auch schon alle Blicke auf uns gerichtet. Snape, die Carrows, ein paar weitere Todesser und der dunkle Lord, alle waren sie da. Ich griff nach Jeldriks Hand.

„Wir wollten nur unsere Verlobung bekannt geben“, sagte ich und konnte sehen wie Jeldrik stolz lächelte. Hatte ich ihm tatsächlich geholfen? Was war nur los mit mir.

Alle fingen an zu klatschen und schüttelten uns die Hände, bis auf den dunklen Lord. Er stand da und grinste. Und das war das was mir Angst machte.

Sooo, ich lebe noch o.O

Bin gerade über diese Geschichte gestolpert und dachte ich schreibe mal weiter :) Tut mir echt leid, das ihr soooo lange nichts von mir gehört habt.

Liebe, magische Grüße,

Snape :*

Hochzeitskleider und Feinde

17 und Verlobt.... verlobt... ich, ich dachte soweit würde es niemals kommen. Nicht wenn ich die Cousine vom Dunklen Lord bin. Aber doch, er hatte es so gewollt. Aber warum? Ich werde nicht schlau aus ihm. Aber wer wird das schon?

Die Hochzeit sollte in den Weihnachtsferien statt finden und meine letztes Schuljahr nicht beeinträchtigen. Jetzt war es Herbst. Ich mag diese Jahreszeit, wenn die Blätter der Bäume langsam golden werden und abfallen. Dann sieht alles so friedlich und ruhig aus. Der goldene Herbst einfach.

Heute ist Sonntag. Bellatrix wird mir helfen ein Kleid zu finden und die Hochzeit vorzubereiten und holt mich deshalb gleich ab. Ich hab keine Lust. Hochzeitskleid? Ich will keins, nicht für diese Hochzeit. Nicht Jeldrik. Ich will nicht heiraten. Heirat verbindet man mit liebe und ich liebe ihn nicht. Wenn ich jemals lieben sollte, dann würde ich heiraten, aber keine Zwangsehe oder so, kann ich nicht für immer alleine sein? Ich brauche keine Familie oder einen Ehemann!

Ich bin ziemlich müde, seit ich verlobt (!?) bin, habe ich kaum mehr richtig geschlafen, ich wälze mich nur im Bett hin und her. Trotz allem fällt mir der Unterricht leicht, ich meine wenn man sich seine Noten erzwingen kann, ist das kein Wunder, aber auch ohne diese Privilegien komme ich gut mit, durch den Unterricht kann ich mich von dieser Verlobung ablenken. Dennoch sehe ich dem entsprechend furchtbar aus, meine Haare sind kaum zu bändigen und ich habe tiefe Augenringe.

Dennoch richte ich mich auf und verlasse den Schlafsaal. Im Gemeinschaftsraum ist kaum was los, die meisten Schüler versuchen vermutlich die letzten Sonnenstrahlen des Jahres einzufangen, bevor der Winter eintrifft. Ich wandere so lustlos wie nur irgend möglich durch das Schloss. Bellatrix wird im Schulleiterbüro auf mich warten. Wenn ich zu spät komme und sie warten muss, ist mir das ziemlich egal, ich bin die Cousine des Dunklen Lordes und werde zu einer Ehe gezwungen, also darf ich auch machen was ich will.

Meine Haare sind in einem hohen Pferdeschwanz eingefangen, so sieht es nicht halb so schlimm aus. Ich trage den schwarzen Rock, die weiße Bluse und die Slytherin-Krawatte. Ich bin sehr zierlich und durch den Rock sieht man meine dünnen Beine. Ich glaube man unterschätzt mich sehr oft, vielleicht seh ich etwas zerbrechlich und zierlich aus, aber das bin ich nicht, ich kann sehr stark und mächtig sein.

In den Gängen der Schule sind auch kaum Schüle, ab und zu rennen ein paar fünftklässler durch die Flure doch kaum sehen sie mich, werden sie langsamer und gehen vorsichtig an mir vorbei. Ich kann also auch angsteinflößend sein und die Kleinen haben noch Respekt vor mir.

Als ich das Schulleiterbüro betrete ist Bellatrix schon da, genauso wie Snape.

"Hallo", sage ich trostlos. Ich will in meinen Schlafsaal zurück und einfach nur alleine sein.

"Da bist du ja endlich, De", stellt Bellatrix fest, "dann können wir ja jetzt los."

Wir verlassen das Schulgelände um zu apperieren. Wir stehen mitten in der Winkelgasse. Ich frage mich ob wir in 'Madam Malkins Anzüge für alle Gelegenheiten' gehen werden. Aber ehe ich mich versee, läuft Bellatrix Richtung 'Tropfender Kessel'. Ich folge ihr ohne zu fragen wohin wir gehen. Mir ist es ziemlich gleichgültig, hauptsache wir bringen das schnell hinter uns.

Wir laufen durch die Straßen London's, ich hab keine Ahnung wo wir sind oder was wir hier wollen. Wir werden doch nicht in ein Muggel Laden gehen? Ich zieh doch wohl kein Kleid von Muggeln an... das geht zu weit. Vielleicht will der Dunkle Lord mich auf die Probe stellen oder mich demütigen? Wenigstens ist es ein reinblütiger Todesser den ich heiraten muss.

"Wir gehen zu einem Freund vor mir, der hat ein paar schöne Brautkleider, da findest du bestimmt was" Ich sollte auch besser was finden, sonst muss ich da ewig Zeit mit verbringen. Bitte lass es schnell rum

gehen.

Mister Menro, ein älterer Herr, welcher in seinem Wohnzimmer ein Haufen Kleider hängen hatte, wuselt um mich herum um mich zu vermessen. Bellatrix durchstößt die Wand mit Brautkleidern.

"Kein Weißes, bitte, Bel", sagte ich, während gerade meine Hüfte vermessen wird. "Ich werde schauen was sich machen lässt", sagt Bellatrix.

"Wie wäre es mit diesem?", fragte Bellatrix und zeigt mir ein blaues Kleid (http://i01.i.aliimg.com/img/pb/628/161/529/529161628_863.jpg), "probier es mal an, Decembre."

Das Kleid war wirklich schön, aber blau ist nicht meine Farbe und das Blumengesnörkel ist nicht wirklich mein Ding. Also suchten wir weiter, ich musste noch ein beiges Kleid und ein goldenes anprobieren. Doch dann fanden wir endlich das perfekte Kleid, es war rot und an manchen Stellen leicht gerafft und oben viel klitser. Ich musste es gar nicht anprobieren da wusste ich schon das es das sein sollte. Dennoch probierte ich es an. Es war wirklich schön und Mister Menro hat damit echt gute Arbeit geleistet. (<http://www.hochzeitskleideronline.de/image/cache/data/WDCOLL009-380x500.jpg>)

Wir nahmen es also mit. Ich war wirklich froh das wir es endlich geschafft haben. Wir apperierten also wieder zurück zum Schloss. "Ich nehm das Kleid mit ins Malfoy Manor, dann musst du dich um nichts kümmern."

Ich will einfach nur noch in meinen Schlafsaal und weg von Bellatrix. Doch sie begleitet mich noch bis ins Schloss, da sie nochmal bei Snape vorbeischaun will. So schnell wie nur möglich, wende ich mich von ihr ab und laufe die Treppen runter Richtung Slytherin Gemeinschaftsraum. Doch ich war nicht ganz in der Mitte der Treppe, als ich Bellatrix böses lachen hörte.

"Du willst deinen Schulabschluss also machen? Ich bin mir sicher das deine Eltern unglaublich stolz auf dich sind."

Ich drehe mich auf der Stufe um und renne zurück. In der Eingangshalle hat sich schon ein Kreis aus Schülern versammelt. Ich kämpfe mich durch die Menge der Schüler. In der Mitte steht Bellatrix und ihr gegenüber Neville Longbottom, mit seinen Gryffindor Freunden.

"Lass uns in Ruhe, Lestrage.", meldet sich Dean zu Wort.

"Dean, halt dich da raus", meinte Longbottom zu seinem Freund, "ich kann für mich selbst reden."

"Haben dir das etwa deine Eltern bei gebracht, Longbottom? Sie waren wirklich gute Auroren. Willst du das nach deinem Abschluss etwa auch werden? Das gleiche Schicksal deiner Eltern antreten? Ich bin dir da gerne behilflich."

Ich habe Neville noch nie so wütend gesehen. Aber warum? Ich verstehe nicht was Bellatrix für ein Problem mit ihm hat. Ja er ist ein Blutsverräter und gibt sich mit Schlammblütern ab, aber da ist er ja nicht der einzigste, oder?

Ich sehe wie Neville nach seinem Zauberstab greift. Er wird doch nicht wegen, ein paar kleinen Sticheleien...

Doch in dem Moment taucht Snape auf. "Was ist hier los?" Er schaut zwischen Neville und Bellatrix hin und her. "Habt ihr nicht alle etwas zu tun?", sagt er mit einer ernsten Stimme und die Schülerschar löst sich wieder in alle Richtungen auf. Ich bleibe, genauso wie Neville und Bellatrix. Ich will wissen warum sie so auf Neville reagiert. Doch Snape scheint es zu wissen. "Longbottom, du solltest wieder an deinen Dunklen Künsten Aufsatz gehen. Professor Carrow legt sehr großen Wert darauf. Und Bellatrix wir können uns ja noch in meinem Büro unterhalten." Bevor Snape sich wieder abwandt um in seinem Büro zu verschwinden warf er mir noch einen Blick zu. Ich kann nicht sagen was er mir damit sagen wollte, aber es war als hätte er Mitleid mit mir.

Nun waren nur noch Neville und ich in der Eingangshalle. Ich beobachtete ihn. Er sah wirklich schlimm aus, voller Kratzer, Wunden, Narben und blauer Flecken. Er widersetzt sich sehr oft und versucht die Kleinen zu schützen. Den Mut hätte ich nicht, mich so in Gefahr zu bringen. Als er merkt das ich ihn anstarre, treffen sich unsere Blicke. Ich drehe mich direkt weg und laufe zu meinem Schlafsaal.

-----<3-----

So es geht weiter^^

Hier mal ein Bild wie ich mir Jeldrik vorstelle (im Hochzeitsanzug ;))

<http://tvafterdarkonline.com/wp-content/uploads/2012/02/josephmorgan.jpg>

Ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen

Liebe Güße,

Snape :*

Lass es geschehen

"Und bist du schon in den Hochzeitsvorbereitungen? Wie ich hörte hast du schon ein Kleid."

Ich stand in der Bibliothek von Malfoy Manor, zusammen mit dem Dunklen Lord. Er wollte mich sprechen. Mittlerweile hatten die Weihnachtsferien beklungen und ich war zurück im Malfoy Manor. Die Hochzeit sollte am nächsten Samstag stattfinden, dem entsprechend wuselten überall Hauselfen rum und richteten alles, es sollte eine große Feier werden, viele Todesser und natürlich auch Angestellte des Ministeriums waren eingeladen. Die meisten davon kenne ich vermutlich nicht, aber das ist vermutlich das kleinste Problem. Die Trauung findet in einem überdachten Parvillion, hinter dem Manor, statt und dannach findet die hauptsächliche Feier im Gebäude statt. Es liegt etwas Schnee, aber so ganz scheint der Winter noch nicht angekommen zu sein. Ich hatte keine Ahnung wie mein Leben nach der Hochzeit aussehen sollte, würde ich mit Jeldrik zusammen ziehen? Oder hier im Malfoy Manor bleiben? Was werde ich nach meinem Schulabschluss machen? Die liebevolle Ehefrau und Todesserin spielen? Für meinen Ehemann da sein und ihn unterstützen? Was ist mit seinem Sohn? Soll ich die Mutterrolle übernehmen? Ich kenn Jeldrik nicht, wie soll ich ihn heiraten? Ich habe das Gefühl das ich mich noch nicht mal mehr kenne bzw. mein Leben. Doch er weiß es, Lord Voldemort, mein letzter lebender Verwandte, er weiß wie mein Leben weitergehen soll und ich muss mich dem beugen.

"Du fragst dich bestimmt was es mit dieser ganzen Hochzeits Geschichte auf sich hat?"

"Ja, das kann man schon sagen. Ich weiß nicht warum ich jemanden heiraten soll. Wer braucht einen Ehemann, Liebe ist ja wohl unwichtig, my Lord." Vielleicht war es ein Fehler meine Gedanken einfach so preis zugeben? Aber ich muss es einfach wissen.

"Hierbei geht es nicht um Liebe. Es geht nicht darum eine Ehe zuzuführen. Du und ich sind die letzten Erben Slytherins. Ich denke es ist nicht schlecht, dieses Erbe fort zu führen."

Will er das ich ein Kind bekomme? Ein reinblütiges Slytherin Kind? Welches von klein auf das Töten und Kämpfen beigebracht bekommt, ein perfekter Soldat?

"Jeldrik ist wirklich ein guter Todesser, er ist stark und ein guter Kämpfer, reinblütig und ich habe seinen Sohn gesehen, fit und stark."

Schweigend betrachte ich die Bücherregale, ich glaub es nicht. Aber wieso sollte er sonst wollen das ich heirate? Natürlich muss dieses Erbe fortgeführt werden. Ich soll ein Kind bekommen? Man heiratet nicht aus Liebe, sondern aus Nutzen. Nur muss ich für immer mit Jeldrik zusammen sein? Reicht es nicht ein Kind von ihm zu bekommen?

"Nein" Ich schrecke aus meinen Gedanken, ich hatte ganz vergessen das er meine Gedanken lesen kann. "Es reicht vollkommen. Wenn du von einer Ehe wirklich so angewidert bist, kannst du dich natürlich auch trennen. Es ist zwar ein besseres Bild wenn du und Jeldrik zusammen bleibt, aber diese Entscheidung überlasse ich dir." Er kommt auf mich zu und drückt seine Lippen auf meine Stirn, seine Hände hat er dabei an meinem Hals. Wenn er wollte könnte er einfach zu drücken und mir das Genick brechen. Dann lässt er mich los und verlässt den Raum. Ich bleibe noch einige Minuten reglos stehen, ehe ich in mein Zimmer gehe.

Ich wollte nicht aufstehen. Heute sollte meine Hochzeit stattfinden. Es fühlte sich an wie ein schlechter Traum Hoang half mir mich anzuziehen, das Kleid sah wirklich schön aus. Meine Haare blieben offen und vielen lockig über meinen Rücken.

"Meine Meisterin, sieht in diesem Kleid so bezaubernd aus.", sagte Hoang. Ich musste lächeln. Er hatte recht, es stand mir wirklich gut.

Die Trauung verlief schnell und ohne jegliche Romantik. "Ja ich will.", brachte ich nicht gerade überzeugend raus, aber es reichte. Wir küssten uns sanft, die Menge aplaudierte und dann gings rein auf die Feier. Ich weiß nicht wer uns allen Gratulierte. Irgendwann war Jeldrik verschwunden, als ich in ein Gespräch mit Professor Snape und McGonagall verwickelt war. Es waren alle Lehrer der Schule da, vermutlich wurden die meisten bis auf Snape gezwungen. Ich blickte durch den Raum, während sich die Professoren über den

Verbotenen Wald oder so unterhaltenen. Am anderen Ende des Raumes sah ich ein paar Ministeriumsangestellte.

"Entschuldigen Sie mich bitte", sagte ich zu Professor Snape und McGonagall, während ich versuchte durch die Menge zu kämpfen. Viele Leute gratulierten mir beim Vorbeigehen. Dann sah ich endlich die rot funkelnden Haare, der Weasleys. Mr und Mrs Weasley und Percy, waren da. Als sie mich sahen gratulierten sie mir direkt. Sie wurden vermutlich gezwungen hier zu sein.

"Was versucht Du-weißt-schon-wer hiermit zu erreichen?", fragt Mr Weasley gerade heraus. Weshalb seine Frau ihm mit dem Ellenbogen in die Seite boxt. "Ich weiß doch das du ihn nicht freiwillig heiratest. Du wirst gezwungen." Er schaut durch den Raum um sich zu versichern das uns keiner hört. Ich nicke vorsichtig. Ich kann mit niemanden darüber reden, ich muss meine Rolle spielen. Durch diese Frage bringt er sich ziemlich in Gefahr. Mrs Weasley weiß das, sie sieht sehr besorgt aus, hier fühlt sie sich nicht wohl. "Er will einen weiteren Erben Slytherins, er will das ich ein Kind von einem seiner besten Todesser bekomme und dann das Kind zu einem Soldaten aufziehen, wie eine Geheimwaffe."

Alle drei schauen mich an, als hätten sie nicht damit gerechnet das ich antworte, vermutlich wäre es richtig gewesen sie zu verpfeifen sie zu melden, das sie sich in diese dinge einmischen? Aber es tut gut jemandem zu sagen wie es wirklich ist. Ich will einfach weg. Wie gerne hätte ich eine Familie wie die Weasleys, man kümmert sich umeinander, man ist geborgen. Mr Weasley legt mir seine Hand auf die Schulter und lächelt mich mitleidig an.

"Es ist schon spät, wir sollten solange auch mal gehen. Danke für die Gastfreundschaft und für diese tolle Feier. Wir wünschen dir und deinem Ehemann alles gute und falls ihr Hilfe benötigt sind wir da.", sagt Mr Weasley, während ihm Mrs Weasley nickend zustimmt. Sie wissen das ich nicht glücklich bin und mich nicht wohl fühle. Aber brauche ich Mitleid?

Es ist schon sehr spät, als sich auch die letzten verabschiedet haben. Draco, Jeldrik und ich sitzen zusammen und reden. Hauptsächlich über die Schule. Ich war wirklich schon müde, also sagte ich das ich schlafen gehen werde und machte mich auf den Weg zu meinem Zimmer. Als ich eintrat, lag ein auf dem Bett ein schwarzer durchsichtiger Stoff. Ich ging näher hin, bis ich sah das es ein Dessou Kleid war. Die Hochzeitsnacht. Ich will nur noch schlafen und in einer besseren Welt aufwachen.

Ich ziehe mein Hochzeitskleid aus und das Dessou Kleid an. Es passt perfekt. Der Hauself muss es geholt haben.

Kaum hatte ich mich umgezogen betrat schon Jeldrik das Zimmer. Er hatte immer noch seinen Anzug an. Als er mich sah, sagte er erstmal gar nichts. Ich stand nur da wie bestellt und nicht abgeholt. Aber was sollte ich auch großartig machen?

"Hey", brachte ich gerade so heraus.

"Du siehst wirklich unwerfend aus." Ich spürte wie meine Wangen rot anlaufen. Er kommt auf mich zu und ich muss mich zwingen nicht einfach weg zu rennen, sondern einfach wie eine Wand stehen zu bleiben. Er küsst mich, ich erwidere zackhaft den Kuss. Er küsst mich weiter und wir wandern dabei Richtung Bett. Ich will nicht. Ich will schreien. Treten. Rennen. Ich kämpfe gegen die Tränen an. Versuche sie zu unterdrücken. Versuche es einfach geschehen zu lassen. Wieso muss mir das passieren. Wieso muss ich das machen. Ist das so wichtig. Ich versuche Jeldrik das Jacket auszuziehen, aber ich bekomme es nicht hin. Meine Hände zittern so arg. Lass mich einfach gehen. Er zieht es selbst aus, gefolgt von seinem Hemd, Schuhen, Hose, Socken. Verschwinde einfach, aus meinem Leben, ich wünschte er wäre nie geboren. Ich müsste das nicht tun. Die Tränen kommen wieder. Halt sie zurück! Er soll es nicht merken. Ich muss das machen. Lass es einfach geschehen, De. Du bist stark, du hältst das aus, wie lange wird das schon dauern, eine halbe Stunde, spätestens in einer Stunde, bist du ihn los. Oder etwa doch nicht? Er ist mein Mann, muss ich den Rest meines Lebens mit ihm verbringen? Ich darf mich von ihm trennen wenn das geschafft ist. Und dann? Ist es dann besser? Werde ich in unserem Kind immer sein Gesicht sehen? Mich immer daran erinnern? Es nie vergessen? Ich bin nun völlig nackt, mir ist kalt, ich zittere und kämpfe gegen die Tränen. Er macht weiter, er muss weiter machen, sonst wird er getötet, das ist seine Aufgabe. Eine Träne entwischt und kullert über mein Gesicht. Er hält inne. Sieht wie verzweifelt ich bin. Wie sehr ich mich an einen anderen Ort wünsche. Mach weiter, bitte, mach das es schnell vorbei ist. Ich werde es über mich geschehen lassen. Er sieht mich mitleidig an. "Es tut mir leid", flüstert er. Als hätte er Angst das wir beobachtet werden. Ich nicke nur, gefolgt von einer weiteren

Träne. Er muss das tun, das weiß ich und es führt kein Weg dran vorbei.

Er macht weiter.

Und ich lasse es geschehen...

-----<3-----

Sooo da bin ich schon wieder. Hatte zu viel Zeit und musste weiter schreiben.

Hoffe es hat euch gefallen.

Liebe Grüße

Snape <3

Alleine

Ich weiß nicht genau wie spät es ist. Aber die Sonne scheint bald aufzugehen. Ich habe die ganze Nacht wach gelegen. Seit der Hochzeit kann ich kaum mehr schlafen, manchmal schlafe ich ein paar Stunden, aber an anderen Tagen, so wie heute, bin ich hellwach und tu kein Auge zu. Die Hochzeit ist mittlerweile eine Woche her. Übermorgen kann ich wieder nach Hogwarts. Ich war so froh das ich aus dem Heim raus gekommen bin und in Malfoy Manor leben darf, doch seit der Hochzeit ist nichts mehr so wie es war. Ich fühle mich hier so verloren wie noch nie. Jeldrik und ich führen eine sehr stille Ehe, wir reden kaum, eigentlich gar nicht, wenn es nicht wirklich nötig wäre. Er liegt neber mir. Ich spüre sein Atem in meinen Haaren. Sein Leben ist sicher, ich habe es sicher gemacht. Er kann leben. Aber ich? Ich will so nicht leben, ich kann so nicht leben. Ich halte das nicht aus. Die Tränen kommen wieder, doch ich wische sie weg. Wenn ich nur wüsste was ich machen sollte. Aber sie erwarten von mir, das ich das mache was sie von mir erwarten. Habe ich das nicht lange genug gemacht? Was hat es mir gebracht? Jeldrik dreht sich im Tiefschlaf auf die andere Seite. Wie kann er nur so ruhig schlafen, nach allem? Klar er muss sich ja keine Gedanken mehr machen, er hat gemacht was man von ihm verlangte.

Ich stehe leise auf und laufe Richtung Badezimmer. Ich betrachte mich im Spiegel und erkenne mich selbst nicht wieder. Meine Haare sind zerzaust und ich habe schrecklich tiefe Augenringe. Meinen Cousin habe ich seit dem Tag nach der Hochzeit nicht mehr gesehen. Er hat zu tun und ich komme ja auch alleine klar, meinte er. Ich betrachte meinen Ehering der an meinem Ringfinger funkelt. Er ist wirklich wunderschön. Ein kleiner Diamant funkelt daran. Ich sollte Jeldrik verlassen, ich will nicht mit ihm zusammen in einem Bett schlafen. Ich freu michso sehr wieder nach Hogwarts zu gehen, wo ich mein eigenes Bett habe und machen kann was ich will, meine Macht nutzen kann, um bessere Noten zu bekommen. Da hin wo es mir gut geht.

Ichbürste meine Haare durch und binde sie zu einem Zopf zusammen. Ich schnappe mir ein paar schwarze Hosen und ein schwarzes Top. Nachdem ich angezogen bin, verlasse ich wieder das Badezimmer und betrete das Schlafzimmer. Jeldrik schläft weiterhin und hat von meiner Abwesenheit nichts bemerkt. Ich nehme meinen Umhang und schleiche mich vorsichtig aus dem Zimmer. Es ist wirklich sehr dunkel, doch das stört mich nicht. Ich kenne mich aus und finde den Weg schnell zu der großen Eingangstür. Da fällt mir auf das ich meine Schuhe vergessen habe. Ich will nicht zurück. Nicht zurück, in das Zimmer in dem Jeldrik schläft, mein Ehemann. Also werfe ich mir den Umhang um und verlasse barfuß das Haus. Es ist kalt. Schnee liegt keiner, aber ich könnte mir gut vorstellen das es noch schneien wird. Ich laufe los, die Treppen hinab. Und durch den Garten, Richtung Tor. Das Tor kommt immer näher. Ob es abgeschlossen ist? Vermutlich. Aber ich laufe weiter. Ich will nicht zurück. Ich strecke meine Hand aus. Ich werde das Tor einfach aufmachen. Nichts kann mich hindern. Und tatsächlich das Tor geht ohne Probleme, mit etwas gequitsche auf. Ich schließe es hinter mir. Der Weg auf dem ich stehe, führt in einen dunklen Wald. Aber alles ist heller als hier zu bleiben. Also laufe ich los.

Erst langsam doch dann werden meine Füße immer schneller und tragen mich in den Wald hinein. Ich spüren den Wind in meinen Haaren. Er ist kalt. Aber ich laufe weiter. Ich laufe und laufe. Renne und renne. Ohne mich umzudrehen. Die Bäume um mich herum verwischen sich in meinem Bild, ich weiß nicht wo ich lang laufe, aber es fühlt sich gut an. Wieso bin ich nicht früher darauf gekommen, einfach los zurennen. Dann hätte ich das einfach nicht mitmachen müssen. Das alles aushalten müssen. Ich erinnere mich an die Hochzeit. An die Trauung. An die Feier. An die Gäste. An die Hochzeitsnacht. Die Tränen kommen wieder. Aber es ist mir egal. Es ist mir so egal. Die Tränen fliegen im Wind davon. Ich renne weiter, während mir alles was passiert ist durch den Kopf schießt und ich weine. Ich will nur noch weg. Ich kann das nicht. Doch wohin soll ich? Ich muss zurück meine Rolle spielen. Diejenige sein, die man von mir erwartet. Auch wenn es schwer ist. Weglaufen ist doch nicht die Lösung, oder? Was wird Jeldrik denken wenn er aufwacht? Wenn ich nicht da bin? Die einzige Aufgabe die er hatte, mich heiraten, mich an seiner Seite haben und ein Kind bekommen. Doch was ist wenn ich weglaufe, mit dem Kind. Seiner Aufgabe. Wird er sterben, meinerwegen? Aber das ist mir egal. Ich sollte mein Leben nicht nach ihm richten, sondern nach mir. Das spüre ich jetzt. Ich wollte ihn

schützen und habe mir selbst weh getan. Ich renne. Keine Ahnung wohin mich der Weg bringt.

Ich will einfach nur von hier weg. Von all dem schlechten. Von meinem Leben. Ich wollte glücklich sein. Ein Todesser werden und neben meinem Cousin kämpfen, ihm helfen, wie das eine Familie macht. Ich wollte in meinem Leben Spaß haben. Zu heiraten gehört da nicht dazu. Geschweigenen ein Kind bekommen und für immer an jemanden gebunden zu sein. Aber der dunkle Lord ist nicht meine Familie, wie konnte ich das nicht sehen. Er ist mein Meister, mein Boss. Ich muss machen was er will. Nicht weil er das beste für mich will, sondern weil er das beste für sich will. Er ist nicht meine Familie. Er war es nie. Ich hatte nie eine Familie. Jeldrik ist auch nicht meine Familie. Ich bin alleine. Für immer.

Ich weiß nicht wie lange ich schon laufe. Wie lange ich schon weine. Wie meine Beine mich tragen können. Die Sonne ist mittlerweile schon aufgegangen. In ein paar Stunden werden sie merken das ich nicht da bin. Und dann? Wo soll ich hin? Werden sie mich wieder finden? Zurück in ein Leben zwingen, das ich nicht leben möchte? Wie weit bin ich vom Malfoy Manor entfernt? Ich sollte apparieren, aber wohin? Soweit wie möglich weg, am besten. Wo sie mich nie suchen würden. Wo sie mich nie finden würden.

Ich versuche mich zu konzentrieren, kann aber keinen klaren Gedanken fassen. Mir schießen so viele Sachen auf einmal durch den Kopf. Ich laufe. Konzentrier dich. Sie werden mich wieder finden, wenn ich nicht verschwinde. Apparieren. Ist doch nicht schwer. Konzentration. Ich laufe weiter durch den Wald, während ich versuche einfach nur von hier weg zu kommen. An einen besseren Ort. Wo ich einfach ich sein kann. Konzentrieren. Ich verlieren den Boden unter den Füßen und verlasse diesen Ort.

Ich appariere...

-----<3-----

Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr wollt wissen wie und vorallem wo es weiter geht.

Liebe Grüße,

Snape :)

Zukunft?

Alles dreht sich, ich weiß nicht mehr wo oben oder unter ist. Meine Füße finden den Boden wieder, ich taumle nach vorne und lande in weichem Gras. Erst jetzt merke ich wie erschöpft ich eigentlich bin und wie kalt mir ist. Meine Füße tun so weh, sie sind wund gelaufen. Meine Lunge brennt vor Kälte. Mein Gesicht ist nass, durch die ganzen Tränen. Wo bin ich? Ich liege im Gras und um mich herum ist auch viel Gras. In der ferne sehe ich ein Haus. Ich versuche mich aufzurappeln, aber meine Beine und Arme zittern zu stark, sodass ich es nicht schaffe. Ich höre Stimmen. Sie sind weit weg. Werden sie mich finden? Sind es Todesser? Werden sie mich zurück bringen? Ich will nicht zurück? Bestimmt ist ihnen mittlerweile aufgefallen das ich fehle. Sie werden mich suchen. Wenn sie das schon sind? Eine Frau ruft jemanden. Die Stimmen kommen vom Haus, ich sehe die dunkeln Umrisse. Wenn es Todesser sind. Ich setze mich auf, so gut es geht und kneife die Augen zusammen. Die Stimmen bewegen sich auf mich zu. Sie haben ihre Zauberstäbe erhoben und richten sie im näher kommen auf mich. Sie werden mich töten. Ich gehorche den Befehlen nicht. Deshalb müssen sie mich töten. Ich kann mich nicht wehren. Nicht weglaufen. Nicht kämpfen. Mein Zauberstab steckt in meinem Umhang. Wenn ich versuche dannach zu greifen, werde ich das Gleichgewicht verlieren. Die Schritte werden langsamer, sie haben mich erkannt und machen sich jetzt zum töten bereit. Ich kann die Gesichter nicht erkennen. Die Sonne hinter ihnen lässt mich nur die Umrisse erkennen. Es ist eine Frau und ein Mann. Todesser. Ich will weg laufen, aber kann nicht. Sie stehen mit erhobenen Zauberstäben vor mir. Doch bevor sie mich töten, bevor ich ihre Stimmen höre wie sie 'Avada Kedavra' rufen, wird alles schwarz vor meinen Augen und ich lande wieder mit dem Gesicht im Gras.

Ich blinzele, es ist sehr hell. Ich liege in einem Bett und versuche herauszufinden wo ich bin. Bin ich wieder im Malfoy Manor? Liege ich in meinem Bett und muss meine Rolle weiterspielen ohne das wir darüber reden was passiert ist? Ich habe etwas anderes an. Es ist ein Phyama in blau und auf dem Oberteil ist ein Knuddelmuff gedruckt. Das gehört mir definitiv nicht. Mein Augen gewöhnen sich an das Licht. Das Bett in dem ich liege ist kleiner als meins. Neber dem Bett steht noch ein Bett. Auch wenn hier zwei Betten sind, ist das Zimmer trotzdem kleiner als meins, aber auch gemütlicher. Nicht so viel Stein, sonder ein Holzboden. An der Wand hängen Bilder von Quidditch Spielern. Viktor Krum fliegt durch eins der Bilder und lächelt dabei. Er war in Hogwarts, als ich in der vierten Klasse war, der Mädchenschwarm schlechthin. Er sieht auch gut aus. Aber ich bin nicht so der Fan von Quidditch und Berühmtheiten. Dabei bin ich ja selbst eine, oder? Die Cousine des Dunklen Lords. Aber ich bin weggelaufen. Was werden die Konsequenzen sein?

Ich stehe langsam auf. Meine Füße sind voller Kratzer, blau und rot. Neber dem Bett stehen flauschige Hausschuhe. Ich ziehe sie an. Sie passen perfekt. Wie lange war ich wohl bewusstlos? Die Sonne ist schon weit oben, es ist bestimmt schon nach 12 Uhr. Ich öffne die Zimmertür und stehe in einem großen Treppenhaus. Von unten dringen Stimmen nach oben, die gleichen wie die von denen die mich gefunden haben. Todesser!? Sollte ich weglaufen? Aber ich bin noch nicht tot und sie haben mich noch nicht zurück gebracht. Vielleicht wissen sie nicht wer ich bin?

"Sie kann nicht hier bleiben", sagt eine männliche Stimme. "Das ist zu gefährlich."

"Aber wir können sie nicht schutzlos gehen lassen. Sie braucht Hilfe." Eine Frauenstimme.

Ich laufe langsam und leise die Stufen nach unten um besser hören zu können. Es scheinen keine Todesser zu sein, aber sie scheinen zu wissen wer ich bin.

Die Stufen knarren unter meinem Gewicht. Verdammt. Die Stimmen verstummen. Ich bin fast unten angekommen. Ich höre Schritte in meine Richtung kommen. Ich bleibe wie angewurzelt stehen. Zwei große Männer kommen aus einem Zimmer neber der Treppe. Sie sehen gleich aus, haben beide rote Haare. Fred und George Weasley. Sie waren in Hogwarts ein Jahrgang oder so über mir und haben abgebrochen. Sie grinzen mich beide an und einer ruft zurück in den Raum woher sie gekommen sind: "Sie ist wach."

"Komm mit", sagt der andere und reicht mir die Hand und zieht mich die Treppen vorsichtig runter. Ich

wehre mich nicht. Aus dem Zimmer kommen jetzt auch Mr. und Mrs. Weasley und grinsen mich an.

Ich folge ihnen in die Küche und setze mich an den Tisch. Dort saß schon Ginny und Percy Weasley. Alle mit ihren roten Haaren. Ginny grinste mich genauso wie Fred und George an, nur Percy sieht mich misstrauisch an. Fred, George und Mr. Weasley setzten sich auch an den Tisch, während Mrs. Weasley durch die Küche wuselte.

"Willkommen im Fuchsbau", sagte Mr. Weasley, der direkt neber mir saß.

"Wie bin ich hier her gekommen?"

"Das fragen wir uns auch", sagte Percy.

"Ich weiß nur das ich durch den Wald gerannt bin, ich wollte dort weg. Ganz weit weg. Und bin iwann einfach appariert und hier gelandet."

Mrs. Weasley stellte mir ein Teller mit Toast und Eiern vor die Nase. "Dankeschön, Mrs. Weasley."

"Was sollen wir jetzt mit dir tun?", fragte Mr. Weasley. "Wir würden dir gerne helfen, doch zu Zeit, werden wir überwacht und wir bringen uns in Gefahr, wenn sie das rausfinden."

"Ich weiß, ich verlange auch gar nicht das ihr mir helft. Ihr habt jetzt schon so viel für mich gemacht. Ich brauche nur einen Ort an dem ich mich verstecken kann. Wo sie mich nicht finden. Wo ich alleine sein kann und ich nicht das tun muss was der Dunkle Lord von mir verlangt."

"Wir werden dir natürlich helfen irgendwo sicher zu sein und es tut uns leid, was du durch machen musstest."

"Danke"

Nach dem Essen, ging ich mit Ginny in ihr Zimmer. Sie gab mir was zum anziehen, wie auch schon der Schlafanzug von ihr war. Wir hatten die gleiche Größe.

"Wie könnt ihr nur so nett zu mir sein? Schließlich bin ich die Cousine vom Dunklen Lord."

"Wir beurteilen dich doch nicht nach deiner Herkunft. Es kommt auf die Entscheidungen an", meinte Ginny.

"Aber ich war gemein, zu den ganzen Gryffindors. Ich bin eine Slytherin."

"Du hast dich gegen das Leben als Todesserin entschieden, oder? Du bist weggelaufen und suchst nach Hilfe. Wir werden dir helfen."

"Ich weiß nicht gegen was ich mich entschieden habe. Eigentlich wollte ich bei meinem Cousin leben, Todesserin werden und so weiter leben. Ich hatte ehrlich gesagt nie vor, mich dagegen zu entscheiden."

"Was ist passiert?"

"Ich wurde von Du-weißt-schon-wer, gezwungen Jeldrik zu heiraten. Aber nicht damit ich einen Mann habe. Ich sollte ein Kind bekommen. Er wollte das Erbe Slytherins fortführen und ihm war egal was ich davon halte. Ich sollte Befehle ausführen, wie jeder Todesser."

"Das tut mir leid." Sie reichte mir eine blaue Hose und einen weißen Pullover.

"Danke"

"Morgen geht es wieder nach Hogwarts. Weißt du schon was du machen willst?"

"Nein, wenn ich da hingehge, dann lenke ich wieder die Blicke auf mich. Sie werden mich vermutlich jetzt schon suchen. Ich will nicht zurück, wirklich nicht. Ich tauche unter."

"Gute Idee."

Das Abendessen war fertig. Ich habe Mrs. Weasley beim kochen geholfen.

Nachdem jeder da war, fingen wir an zu essen.

"Ich habe nachgedacht", sagte Mr. Weasley. "Wir könnten dich in Hogwarts verstecken."

"In Hogwats? Wie soll das den gehen?"

"Des gibt noch einen Geheimgang. Manche aus der DA verstecken sich da und treffen sich da. Es wäre eine Möglichkeit, dort findet dich auch definitiv niemand", meinte Ginny.

"Das wäre super."

"Dann schauen wir das wir dich da morgen hin bekommen."

Ich war wirklich aufgeregt, was mich morgen erwartete, als ich ins Bett ging. Ich im Versteck von Dumbledores Arme. Wie werden die mich behandeln, nach allem was ich ihnen angetan habe? Wie lange muss ich bei ihnen bleiben? Was wird der Dunkle Lord wohl zu meinem verschwinden gesagt habe? Wie wird

mein Leben weiter gehen und wie wird es in ein paar Monaten aussehen? Was ist mit dem Kind, welches ich austragen soll? Ein reinblütiges Kind, durch dessen Adern Slytherinblut fließen wird. Darüber will ich mir keine Gedanken mehr machen, erst mal schauen wie es morgen weiter gehen wird.

Und so schlafe ich totmüde ein.

-----<3-----

Hoffe es hat euch gefallen :)

Liebe Grüße,

Snape